



Stadt Jena • Postfach 10 03 38 • 07703 Jena

Ansprechpartner:
Bereich: Fachdienst Mobilität
Straßenverkehrsbehörde
Besucheradresse: Am Anger 26
07743 Jena
Zimmer: Zi. 00_13
Telefon: 03641
Telefax: 03641 49-5365
E-Mail:
Internet: www.jena.de

Ihr Schreiben / Zeichen:
Unser Schreiben / Zeichen:

Datum:

Stellungnahme der unteren Straßenverkehrsbehörde Hier: Radverkehrsquerung westlich Camsdorfer Brücke

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Zusammenhang mit dem notwendigen Entscheidungsbedarf zu einer Verbindung für Fußgänger und Radfahrer unter dem westlichen Brückenbogen der Camsdorfer Brücke nimmt die Straßenverkehrsbehörde der Stadt Jena zu den vorliegenden Varianten abschließend wie folgt Stellung:

Aktuelle Zustandsbewertung:

Die Auswertung aller vorliegenden Unterlagen zum Bestand und eigene Beobachtungen der Straßenverkehrsbehörde zeigen, dass im Bereich des westlichen Brückenwiederlagers der Camsdorfer Brücke aus Sicht der Verkehrssicherheit dringender Handlungsbedarf vorliegt.

Eine große Anzahl Fußgänger und Radfahrer quert hier ungesichert mehrere Fahrstreifen. Dies geschieht teilweise im Rückstau des Knotenpunktes mit der Ostumgehung. Die hier stehenden und fahrenden Fahrzeuge verdecken häufig die Sicht auf die im Fahrbahnbereich verkehrenden Verkehrsteilnehmer, was regelmäßig zu Konflikten führt. Im Zusammenhang mit der städtebaulichen Entwicklung der Stadt (z.B. Schulstandorte Jena-Ost, Uni-Campus Inselplatz, Umbau Landveste) ist zu erwarten, dass der Handlungsdruck in diesem Bereich noch deutlich ansteigen wird. Das Querungsproblem sollte vorzugsweise mit baulich-gestalterischen Mitteln gelöst werden, bevor sich hier eine Unfallhäufungsstelle entwickelt und mit behördlichen Organisationsmaßnahmen eingegriffen werden muss. Dies würde zwangsläufig mit Behinderungen für den übrigen Verkehr verbunden sein.

Die ca. 2007 erstmalig errichtete LSA-Querung unter der Überführung der Deutschen Bahn kann diesem Zustand nicht abhelfen, da die Aufstellflächen hier viel zu wenig Fläche bieten und die zuführenden Gehweg- und Radverkehrsanlagen die Regelbreiten deutlich unterschreiten.



Zwischenfazit:

Für den Bereich besteht massiver Handlungsbedarf. Eine Überplanung des Bereichs kann die offenkundigen Mängel nicht ignorieren und muss Lösungsmöglichkeiten anbieten.

Da die Straßenverkehrsbehörde das umliegende Straßenhauptnetz als weitgehend ausgelastet betrachtet, sollen diese Lösungsmöglichkeiten zu keinen Leistungsfähigkeitseinbußen - insbesondere für den KFZ-Verkehr und den ÖPNV (Buslinie 14 / Straßenbahn) - führen.

Bewertung der vorgelegten Lösungsvarianten:

Im Rahmen der Planung wurden der Straßenverkehrsbehörde ein ganze Reihe von Lösungsvarianten vorgelegt. Alle Lösungen mit Lichtsignalanlagen, Beschilderungen und Markierungen müssten von der Straßenverkehrsbehörde angeordnet werden.

Festzustellen ist, dass keine der straßenbündigen Varianten die Verkehrssicherheit verbessern kann, ohne die Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs deutlich zu beeinträchtigen. Unter der Berücksichtigung des Umstands, dass eine die o.g. Kriterien erfüllende Lösungsvariante (Unterquerung der Straße durch die Camsdorfer Brücke) vorliegt, ist die Anordnung der vorgenannten Lösungen nicht möglich.

Bewertet wurden folgende Varianten:

Verschiebung / Ergänzung oder Neueinrichtung von LSA zwischen Knotenpunkt Ostumgehung und westlichem Brückenwiderlager:

Für alle vorgelegte Varianten muss sichergestellt werden, dass Fahrzeuge den o.g. Bereich sicher räumen können und diesen nicht zustauen. Durch den in jeder der Lösungen weitgefassten Knotenpunktbereich entstehen im Phasenablauf immense Räumzeiten, die die Leistungsfähigkeit aller angebundener Straßen massiv beeinflussen.

Dabei ist die Einbindung der Anliegerstraße „Am Saaleufer“ noch nicht einmal berücksichtigt. Die Funktion der mit dem Straßenbahnbau erstmalig geschaffenen Linksabbiegespur wird massiv beeinträchtigt. Es ist mit ungewollten Ausweichverkehren in der Straße "Camsdofer Ufer" zu rechnen.

Verkehre von der Ostumgehung in Richtung Jena-Ost treffen in jeder dieser Varianten auf LSA-Fußgängerquerungen im Versatz. Diese Lösungen sind - soweit im Stadtgebiet vorzufinden (z.B. Paradiesstraße / Philosophenweg) - massiv unfallträchtig und im Neubau grundsätzlich abzulehnen.

Fußgängerinsel / Fußgängerüberweg im Bereich westliches Brückenwiderlager

Eine solche Lösung ist räumlich nur zulasten der Linksabbiegespur möglich, reduziert die Leistungsfähigkeit dieser und führt zur Verdrängung des Verkehrs in die Straße „Camsdorfer Ufer“. Die Insel ist in der Hauptverkehrszeit regelmäßig zugestaut mit Folgen für die Blickbeziehungen von straßenparallel fahrenden Radfahrern.



Es ist außerdem mit gefährlichen Fahrmanövern zu rechnen, wenn KFZ-Fahrer die Insel regelwidrig (links) umfahren, um sich vermeintliche Vorteile bei Verkehrslücken zu verschaffen (Beispiel: Regelmäßig zu beobachten FG-Insel > Camsdorfer Ufer / Agentur für Arbeit). Eine FG-Insel wird aus diesem Grunde hier abgelehnt. Fußgängerüberwege sind im Zuge von Straßenbahnen grundsätzlich nicht zulässig.

Lichtsignalanlage Knotenpunkt „Grüne Tanne“ (östliches Brückenwiderlager)

Die Notwendigkeit der Prüfung der Sicherung dieses Knotenpunktes besteht unabhängig.

Eine potentielle LSA am Knotenpunkt Grüne Tanne kann für die Querungsnotwendigkeiten am westlichen Brückenwiderlager einen nur geringen Beitrag leisten. Der Bau einer LSA ausschließlich am östlichen Brückenwiderlager provoziert die Gefahr, dass sich Radfahrer verstärkt regelwidrig in der falschen Richtung auf den Gehwegen der Camsdorfer Brücke bewegen. Die Lösung der Probleme am westlichen Brückenwiderlager kann somit nicht auf der Ostseite der Camsdorfer Brücke gesucht werden.

Dämpfung der Verkehrsstärke im Bereich westliches Brückenwiderlager (z..B. Sperrung von Fahrbeziehungen / Einbahnstraßenregelungen)

Jenzigweg / Karl-Liebknecht-Straße / Wiesenstraße / Ostumgehung wirken für den Innenbereich von Jena-Ost als verkehrsentlastende Tangenten. Die Camsdorfer Brücke ist untrennbarer Bestandteil dieses Systems. Leistungsfähigkeitsmindernde Eingriffe wirken sich belastend auf die o.g. teilweise überlasteten Systeme aus und führen zu ungewollten Ausweichverkehren (z.B. Camsdorfer Ufer, Wenigenjenaer Ufer, Dammstraße) und Mehrwegen. Aus diesem Grund werden derartige Maßnahmen seitens der Straßenverkehrsbehörde abgelehnt.

Fazit:

Zur geplanten Unterführung der Camsdorfer Brücke am Westufer gibt es aus Sicht der Verkehrssicherheit keine alternative Lösung.